

**Die Bloomfield Germania.**

**Notales.**

Martin G. Peters reiste am Dienstag in Geschäft nach Omaha.

Frau Doktor J. H. Metten weist seit einigen Tagen auf Besuch bei Verwandten und Freunden in Madison, Wisconsin.

Nächsten Samstag Abend findet die regelmäßige Versammlung der Freiheit Loge No. 8, Orden der Hermanns-Söhne statt.

W. W. Wells begab sich am Dienstag Morgen nach Omaha um Weihnachtsgeschenken für die hiesige Wells, Kalar Drug Co. einzukaufen.

Frau Krause, eine Schwester der Frau Pastor Albert Ollenburg, befindet sich zur Zeit bei der Familie des Herrn Pastors auf Besuch.

Herr John Junge wünscht einen Gruß an seine Verwandten und Freunde in Burg, Dithmarschen, Schleswig-Holstein, durch die Zeitung zu schicken.

„The Girl and the Stampede“ ein hübsches Drama, gegeben von einer vorzüglichen Theatertruppe, am nächsten Dienstag Abend im hiesigen Poppe-Hilf Theater.

Herr und Frau Seebandt von Denver, Nebraska, besaßen sich unlänglich der Verdigung des Hrn. John Schmied-papier bei der Familie Frig Schmied-papier auf Besuch.

J. D. Dahl von Scribner Vater von A. S. Dahl, Kassirer der hiesigen First National Bank, besand sich während der Karmesalstage bei der Familie seines Sohnes dabei auf Besuch.

Henry Hohnholt verkaufte letzte Woche seine in der Nähe von Nebraska gelegene Farm an einem Hrn. A. Parrish von derselben. Den dafür erzielten Preis konnten wir nicht ermitteln.

Die Eigentümer des California Fruchtladens haben in dem hinteren Teil des Gebäudes ein elektrisches Theater, unter dem Namen „The Lyric“ eröffnet, welches jeden Montag um 2:30 und jeden Abend um 7:30 offen ist. Der Eintrittspreis ist 10 Cents.

Das erste Theater dieser Saison findet am nächsten Dienstag Abend im hiesigen Poppe-Hilf Theater statt. Das für diesen Abend ausgewählte Stück „The Girl and the Stampede“ wird von einer berühmten Gesellschaft dargestellt, welche ihre eigene Kapelle und Orchester führt und überall, wo sie auftritt, mit Begeisterung aufgenommen wurden. Verfehlt nicht, das hübsche Stück zu sehen.

Obst. Norton verkaufte letzte Woche sein vor einigen Jahren von Herrn John Klotz erworbenes und an der Westgrenze der Stadt gelegenes Eigentum, bestehend aus 18 Acker Land mit Gebäulichkeiten an Hrn. Schöder für \$5000. Dieses bedentet also \$278 per Acker und ist dies der höchste Preis, welcher soweit für Landgut in diesem County bezahlt wurde. Er Schöder wird am 1. Dezember Besitz davon nehmen.

Herr Frig Claussen, welcher im Monat Juni mit dem Dampfer „Präsident Lincoln“ eine Reise nach Deutschland unternahm, kehrte am Donnerstag letzter Woche mit dem Dampfer „Cincinnati“ von der Hamburg-Amerika Linie nach seiner Heimat in Maguet zurück. Wie Herr Claussen uns mitteilte, gefiel es ihm dort sehr gut, und wird er bald eine weitere Reise dorthin unternehmen. Herr Claussen bereiste Schleswig-Holstein und Dänemark bis nach Copen-hagen.

Zwei in der Gegend von Monroe wohnende Farmer sprachen vor etlichen Tagen über die Winterweizenerte im Allgemeinen und einer von ihnen stellte die Behauptung auf, daß Winterweizen jahrein und jahraus auf demselben Lande mit Erfolg gezogen werden könne vorausgesetzt, daß das Pflügen des Landes zur richtigen Zeit vorgenommen würde. Ferner sagte er, daß das grüne Unkraut, im Monat August untergepflügt, denselben Wert habe wie guter Dünger. Er spreche aus Erfahrung, denn seit mehreren Jahren habe er dies getan und jedes Jahr eine bessere Winterweizenerte gehabt.

Wie wir aus einer Sioux City Zeitung erfahren, wurde Fred Buchmann und Hel. Edith Klum, beide von Wauka, von Richter W. D. Pitkin in Sioux City getraut. Der betreffende Artikel in der Zeitung weist darauf hin, daß das junge Ehepaar unter Hindernissen getraut wurde, indem sie sich ohne Zeugen in Sioux City befanden und auch Niemanden kannten, bis zufällig ein Freund erschien und den Ehe-laubnisbrief als Zeuge unterschrieb, worauf dann die Trauung stattfinden konnte. Dem jungen Ehepaar wünschen wir ein langes und glückliches Gelingen und hoffen, daß ihre Zukunft frei von Hindernissen und eine überaus glückliche sein wird.

Aus zuverlässiger Quelle wurde uns mitgeteilt, daß die Farmer in der Um-gegend von Lehigh, Nebraska, bei der Einbeimung ihrer ernteten Körnernte mit fast ungläublichen und in der We-

ichte Nebraska's wohl noch nie vorge-tronenen Verhältnissen zu kämpfen haben. Unser Berichterstatter behauptet, und wir haben keine Ursache an der Wahrhaftigkeit seiner Behauptungen zu zweifeln, daß die Kornflaoten in be-lagter Gegend so hoch gemachelt sind, daß die untersten Aeblen über 6 Fuß hoch hängen und man infolgedessen nur 6 Fuß große Männer brauchen kann, welche in Colfax County aber sehr man-gelhaft sind, um die Aeblen zu pflücken.

J. S. Lohmann und Fran lehrten am Dienstag Abend von ihrer Reise nach Denver, Colorado, wohlbehaltten zurück. Ihr Aufenthalt in der hübschen Gebirgsstadt war höchst angenehm. Und warum auch nicht, wenn solche Freunde wie John Mott, jr. von Nebraska City und Frig Volpp von Scribner, Nebraska, zugegen sind und ihr Beses-tun, um einem in guter Stimmung zu halten, dann muß es lustig und siel-berbeben. Solche Freunde findet man selten und wir versichern ihnen, daß wir sie, falls sie jemals uns einen Bes-uch abklaten, wenigstens teilweise für die uns erwiesene Aufmerksamkeit wäh-rend unseres Aufenthalts in Denver, entgegenkommen werden. Wie gerne wären wir länger geblieben.

Umstände verursachen Ertlenheiten, und so kam es daß Richter Keller letzte Woche auf dem öffentlichen Fahrwege zwischen Center und Greighton eine Trauung vornahm. Der betreffende Bräutigam, im westlichen Teile des Countys wohnend, fuhr am Mittwoch letzter Woche mit Braut und zulünftiger Schwiegermutter nach Center um seinen Ehe-Glaubnisbrief zu holen und zugleich vom Richter getraut zu werden. Richter Keller besand sich aber in Greighton und wurde der Ehe-laubnisbrief von einem anderen Be-lamächtigten ausgehelt, aber im Dorf besand sich Niemand der den ehelichen Knoten binden konnte. In verdrück-licher Miene fuhren die Enttäuschten weiter, unterwegs begegneten sie den dienstbereiten Richter und ihrem Wan-dliche entsprechend vollzog derselbe unter freiem Himmel und in Gegenwart der nummehrigen Schwiegermutter den Trauakt. Lächlich schenkte dann der Richter dem Paare die üblichen Trau-ungsgelübden.

Am letzten Donnerstag starb Herr John Schmiedpapier nach längerer Krankheit und wurde am Sonntag auf dem hiesigen ev.-luther. Trinitatis Gottesacker unter Amtirung des Herrn Pastor Albert Ollenburg, beerdigt. Der Verstorbene wurde am 2. Juni 1852 in Dufeld, Hannover, Deutsch-land, geboren und starb am 23. Sep-tember 1909. Er erreichte somit ein Alter von 57 Jahren, 3 Monaten und 21 Tagen. Im Jahre 1867 wanderte er nach Amerika aus und zog nach Cook County, Illinois. Kurze Zeit darauf bezog er nach Hammond, Indiana, und im Jahre 1896 nach Greighton, Nebraska, und kam er vor etwa vier Jahren nach Bloomfield. Am 10. Dezember 1882 trat er mit seiner ihm überlebenden Gattin in den Ehestand und wurde diese Ehe mit acht Kindern gesegnet, von welchen ihm zwei in ihrer Unmündigkeit in die Seligkeit voraus-gegangen sind. Auch zwei Schwes-tern ist er im Tode gefolgt. Sein Vater starb vor etwa 25 Jahren und seine Mutter vor zwei Jahren. Es überleb-ten ihm keine Gattin, 6 Kinder, fast alle mündig, 1 Bruder und 2 Schwes-tern. Möge er ruhen in Frieden.

Als wir uns am letzten Montag auf dem Zuge von Denver nach Omaha be-fanden, hatten wir zum ersten Male Gelegenheit, die Ausführung des von unserer letzten Legislatur gemachten Li-queurgesetzes zu beobachten. Wir und unsere kleine Gesellschaft befanden uns im Schlafwagen und als wir Denver verließen, wurde uns von dem Kondu-ktor des Pullman-Wagens mitgeteilt, daß wir uns in dem Librawagen be-geben könnten, wo wir Karten spielen und auch von dem farbigen Porter mit Wein oder Bier bedient würden, falls wir dies wünschten. Wir bezah-n uns sofort dorthin spritzen und tranken bis wir die Colorado-Bridge erreichten und durch Kansas fuhren, wo wir natürlich nichts bekamen. Am Morgen wachten wir in Nebraska auf und begaben uns wieder zur Librawagen. Es wurden uns Weinitten unter die Nase gehalten und als wir dann eine Flasche bestellten, wurde uns mitgeteilt, daß wir die Fla-sche Wein nur kaufen könnten unter der Bedingung, den Inhalt derselben zu trinken, nachdem wir den Zug verlassen hätten. In Kansas dürfen keine Li-queur verkauft noch getrunken werden; in Nebraska wohl verkauft aber nicht getrunken werden. Selbstverständlich kauften wir keinen Wein, sondern war-ten, bis wir in Omaha eintrafen. Das Trinken von Liquoren auf den Zügen in Nebraska wird mit einer Geldstrafe von \$50 bestraft.

An seinem 30. Geburtstag, am Morgen des 29. September, wurde der seit längerer Zeit schwerkranke und leistungsfähige Richard Peters auf dem Plage seines Dienstherrn John Damsel als Leiche aufgefunden. Es liegt kein anderer Anlaß vor, der ihn in den Tod getrieben haben könnte; wir haben vielmehr vor einem tieftraurigen An-lauf, da der arme Mensch in einem Zustande geistiger Krankheit und Un-zurechnungsfähigkeit wand an sich sel-ber lag. Wie wir hören, hat er des öfteren schon früher über delirante Kop-fschmerzen gelitten und den Wein seines

Todes seit Jahren schon in sich getra-ten. Er war im übrigen als ein stiller, flüchtiger Arbeiter bekannt, und daß er drei Jahre ununterbrochen auf dem Plage war, wo er seinen Tod fand, ist gewiß ein schlechtes Zeugnis für ihn. Die Verdigung fand heute Nachmittag vom Hause seines Bruders Martin aus statt. Mit diesem trauern um den Ver-ewigten sein Bruder Frig und drauhen in der alten Heimat auf Bellworm in Schleswig, die alten Eltern und Bru-der und Schwester und sonstige Anver-wandte.

Eine läble Verwechslung wurde in der Person des Herrn John Reiners, nahe Greighton wohnend, welcher sich vor mehreren Wochen in Süd-Dakota auf Besuch besand, gemacht. Er be-fand sich in Mitchell, Süd Dakota, und wollte nun einen Freund besuchen, welcher etwa 8 Meilen von der Stadt wohnte. Herr Reiners besam Fahrge-legenheit mit einem Farmer, welcher fünf Meilen denselben Weg fuhr, und wollte er die letzten drei Meilen zu Fuß zurücklegen. Wie er nun in seiner Ein-samkeit dahinwanderte, ging er in ein Kornfeld, um sich das Dakota Korn anzusehen. In seinen Betrachtungen verfunten, sprang plötzlich ein Reiter zu Fuß heran und fragte Herrn Rei-ners, ob er eine Dreifachmaschine gesehen hätte, und als er dies verneinte, ritt der Reiter zurück und konnte Herr Rei-ners den Rest seines Weges ungehindert zurücklegen. Auf der Farm angelom-men, waren die weiblichen Bewohner der Farm in großer Erregung. Die Frau kam noch mit dem Erstickeden da-von, während ein 15-jähriges Mädchen in Ohnmacht fiel, aus welcher sie erst nach etwa einer halben Stunde erwachte. Herr Reiners dachte nun schon selber, daß er der leidhaftige Satan wäre, oder daß die Leute von Dakota ihn, wenigs-tens dafür hielten; doch als er sich zu erkennen gab, wurde er mit Freuden begrüßt. Allerhand von Bloomfield und Umgegend erzählend, bemerkten die Insassen des Hauses gar nicht, daß drei Wagenladungen Farmer, alle bis an die Zähne bewaffnet, das Haus um-gingelt hatten, um Herrn Reiners zu lynchen. Es war nämlich tags zuvor in dortiger Umgegend ein Mädchen von einem maskierten Landstreicher angefal-len worden und wurde Herr Reiners als der Verdächtige angesehen. Das Ende vom Lied war, daß der Freund Herrn Reiners vorstellte und ihn von dem Verdacht reinigte. Damit gaben sich die Farmer allfälligerweise zufried-eden und zog das Bataillon der Knüttel-Garde in ihre Quartiere zurück. Herr Reiners wird jedenfalls die Nase voll haben von Süd-Dakota; auch kein Wunder, wenn alle Leute Angst vor ihm haben.

**Dankszugung.**

Für die vielen Beweise anlässlich des Todes und der Verdigung meines lie-ben Gatten und unserer Kinder liebe-voller Vater, sowie für die reiche Kranz-spende danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten recht herzlich. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Ollenburg für die trostreichen Worte in der Kirche und am Grabe. Auch sind wir seinem Bruder Frig zum Danke verpflichtet, da er während der Krank-heit seines Bruders so treu am Kran-tenbette gewacht hat.

Frau Catharina Schmiedpapier und Kinder.

**Zu verkaufen.**

Ein Wohnhaus mit 11 Zimmern, städtischer Wasserleitung, gutem Brun-nen, Stall, Gartentrippe, gutem Baum-garten, Kegel, Pfahnen und Sträu-ber. Zwei Lotten, bestehend aus einem Acker oder weniger; gute Nachbarschaft, ist zu verkaufen. — Ebenfalls eine gute, feine Milchfabrik mit Rab. Nach-zutragen bei W. J. Zurecht, Bloomfield, Neb.

Viele Leute herben, ehe ihre Zeit abgelaufen ist, weil sie den Warnungen der Natur keine Beachtung schenken. Der Körper kann so zu sagen, gegen Krankheit dadurch geholt werden, daß man gelegentlich eine Dosis von For-ni's Alpenkräuter, dem alten, zeitbe-währten Kräuter - Heilmittel, nimmt. Er ist nicht in Apotheken zu haben, wird aber dem Publikum direkt zugestellt durch Spezial-Agenten, angehelt von den Eigentümern, Dr. Peter Zahney & Sons Co., 112-118 So. Duane Ave., Chicago, Ill.

**Zu verkaufen.**

Einige Euroc Ferkel Eber wie die „Silber Sensation“ und andere be-rühmte Sorten. Nachzutragen bei J. G. Stahl, Bloomfield, Neb.

Chas. Krause, der Optiker von Ran-dolph, wird am Montag, den 4. Octo-ber in der hiesigen Markt-Holdwan Apotheke zugegen sein. Augen werden frei untersucht und Brillen angepaßt.

Ein 600 Acker große Farm ist unter leichter Bedingungen zu verkaufen oder zu verrenten. Nachzutragen bei John Schutte, N. 2, Bloomfield, Neb.

Wir möchten unsere Leser nochmals ans Herz legen, das am nächsten Dien-stag Abend stattfindende Theater „The Girl and the Stampede“ nicht zu verläumen. Es ist dies ein hübsches Stück und wird einem Jeden sicher ge-fallen.

**„Bargains.“**

Wir werden einige außerordentliche „Bar-gains“ in Strumpf- und Stickerwaren, usw. zum Verkauf darbieten.

35 und 50 Cent Werte in Lace Strüm-pfe zu 19 Cents  
15 und 25 Cent Werte in Stickerwaren gehen zu 10 Cents.

Sommerwaren. Wir haben eine große Auswahl derselben welche wir zu herab-gesetzten Preisen verkaufen.

**Damen Unterröcke**  
vieler Sorten zu reduzierten Preisen.

**Groceries**  
25 Pfund getrocknete California Fir-siche \$2.00  
20 Pfund getrocknete Pflanzen 1.00  
Diese sind vorzüglich r Qualität. Pro-birt ein Kistchen.

25 Pfund große Hofinen 2.00  
2 Kannen Sweet Corn 25cts.  
2 große Kannen Tomatoes 25cts.  
Diese sind fest eingepackt.  
Feine holländische Häringe zu 1.00 per Fäßchen.

Wir haben eine Anzahl anderer Bargains. Sprecht vor befehlet dieselben ehe ihr sonstwo kauft.

Wir kaufen Rahm und bezahlen den höch-sten Marktpreis für Butter und Eier.

**H. S. Kloke & Co.**

**Jeden Tag**



treffen unsere neuen  
**Herbst-Anzüge**

ein. Sie werden in denselben eine schönere Farbengebung und besseren Schnitt finden wie jemals zuvor.

**Beachtet die Fenster**

Wir haben die besten  
**Arbeitschuhe**

in dieser Umgegend.

Kommt und ver-sucht dieselben.

**Simon Kleiderladen,**  
P. W. Siewer, Geschäftsführender Partner